

Leben

Computer Gaming: Männer sind beleidigt, wenn sie von einer Frau geschlagen werden

Der Traum vom Cyber-Profi

Verena Vlajo ist eine von ganz wenigen Frauen, die zur Spitze der Computerspieler gehören.

Thomas Jäkle

In Südkorea spielen sie vor bis zu 40.000 Zuschauern. Computerspieler genießen in dem südostasiatischen Staat ein Ansehen wie Popstars oder Profifußballer. Und sie verdienen hohe Gagen – in Millionenhöhe.

„In Europa ist das anders. Leider. Es ist halt nur ein Spiel. Nicht mehr, nicht weniger“, sagt Verena Vlajo aus Wien. Da muss man froh sein, wenn ein Ausstatter eine Maus, Games und die Konsolen springen lässt oder gar die Reise zu internationalen Wettbewerben bezahlt. Im Jahr 2004 hatte die Österreicherin bei der „Deutschen Meisterschaft in der Lan-Liga“ reüssiert. Seither ist der Computermaus-Bauer Logitech Sponsor. Auch Microsoft fördert ihr Talent. Ihre männlichen Konkurrenten hatte sie auf der Computer-Messe Cebit in Hannover der Reihe nach weggefegt. „Für manche Burschen war's nicht einfach zu verkraften, sie waren sogar beleidigt“, feixt Vlajo.

Dead or Alive

Die 25-jährige Pädagogik-Studentin war die erste Frau, die an den World Cyber Games im Jahr 2005 in Singapur teilgenommen hat. 700 Cyber Gamer aus 76 Nationen ballerten ge-

geneinander in verschiedenen Spiel-Kategorien. In der Vorrunde ist Vlajo ausgeschieden. Der spätere Weltmeister aus Japan war ein Kombattant, dem sie glatt unterlegen war. „Der hat alle weggeputzt, wie sie gekommen sind“, so Vlajo. Das Computerspiel „Dead or Alive“ war Motto des Weltmeisters. „Das war deprimierend, wie gut der war, ein echter Cyber-Profi.“

Auf bis zu sieben Stunden pro Tag hatte „Noob“ – Verena Vljajs Spitzname in der Game Community – in den zwei Monaten vor den World Cyber Games an PC und Konsole trainiert, wie ein Hochleistungssportler. Ausdauer, Konzentration und Reaktionsfähigkeit sind wichtig.

Trotz des mäßigen Erfolgs hatte sie in Singapur die Sympathien der Medien. „Der Medienrummel war gewaltig. Mehrere Interviews mit Radio- und TV-Stationen sowie eine Pressekonferenz musste ich geben. Ich war danach so richtig platt“, meinte Vlajo. Die größten Zeitungen Singapurs und Koreas berichteten über die Exotin aus Europa. Was den Branchenvertretern gerade recht kam. Computerspielern haftet ein Macho-Gehabe und Brutalo-Image an. Umso größer ist die Freude, eine zierliche Frau vorzeigen zu können, die zudem die Inszenierung beherrscht. „Ich liebe



It's just a game: Verena „Noob“ Vlajo hat Burschen schon reihenweise am PC geschlagen. Foto: Logitech/Oreste

Kinder, sie lieben mich. Deshalb habe ich mich entschieden, Lehrerin zu werden“, sagt Vlajo. Sie kennt die Klaviatur der Medien genau. In Consol-TV im Wiener Privatfernsehen hat sie ihren Platz ebenso wie als Schreiberin im Game-Magazin *Consol* und auf den Turnieren in Österreich. „Andere gehen in die Disco und schütten sich mit allem Möglichen zu. Meine Freunde und ich spielen am PC, auch Ego-Shooter. Aber das ist nur ein Game. Was ist daran verwerflich?“, fragt Vlajo.

Ihr Vater hat sie das PC-Spielen gelehrt. Sie wollte beruflichen Nutzen daraus ziehen und in der HTL Spengergasse den Studienlehrgang Netzwerktechnik besuchen. „Das war zu fad nach zwei Semestern. Ich wollte was Nützliches machen. Eben Lehrerin werden“, erzählt Vlajo. Ob der Traum vom Cyber-Profi realistisch sei? „Ich bin mit 25 eigentlich schon zu alt“, meint die Cyber-Spielerin mit Augenzwinkern. Aber nochmals an den World Cyber Games teilzunehmen, wäre eine feine Sache.

Karriere

economy fragt: Spielt Glück beim Karrieresprung eine Rolle?

● Glück im Sinne von „zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein“, spielt für **Adrian Humbel**, bei Novell Chief Technology Officer Security & Identity, natürlich eine Rolle. Der 42-jährige Schweizer denkt aber, „dass die Wahrscheinlichkeit eines Karrieresprungs durch das eigene Verhalten maßgeblich beeinflusst werden kann“. Es sei von Vorteil, „die Summe an nötigem Glück so niedrig wie möglich zu halten“, sagt Humbel.

● **Wolfgang Monghy**, zuständig für Marketing und Sales bei Comnet, betrachtet „fachliches Know-how, Management-Fähigkeiten und soziale Kompetenz als Voraussetzungen für einen beruflichen Aufstieg“. Schaden könne ein gewisses Maß an Glück jedoch nie. Monghy: „Glück kann auch ein Vorgesetzter sein, der die Leistungen seines Mitarbeiters erkennt und entsprechend honoriert.“

● „Glück kann im Laufe der Karriere durchaus weiterhelfen“, so **Christian Cachee**, der neue IT-Leiter von Paysafecard. Wichtiger sei es, „ein gutes Netzwerk an Kontakten zu haben, über eine solide Ausbildung zu verfügen und seine Fähigkeiten und Interessen permanent weiterzuentwickeln“, sagt der 33-jährige Wiener. *rem*

Unser Kunde ist ein führender, europäischer Anbieter von Software - Lösungen mit Tochterunternehmen in ganz Europa. Im Zuge der Expansion suchen wir für den strategisch wichtigen Standort Wien eine(n)

Key Account Manager (w/m)
(Branchenschwerpunkt Financial Services)

und

Key Account Manager (w/m)
(Branchenschwerpunkt Handel/Industrie)

Die Aufgaben

- Betreuung bestehender Kunden
- Eigenverantwortlicher Ausbau des Kundenstocks, v.a. im Bereich Financial Services bzw. Handel/Industrie
- Marktanalyse und Marktrecherche

Die Anforderungen

- Wenigstens 2 Jahre Erfahrung im Vertrieb, idealerweise IT-Lösungsvertrieb
- Gutes Verständnis von Geschäftsprozessen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen im Bereich Financial Services bzw. Handel/Industrie
- Sehr gute Präsentationskenntnisse, ausgeprägte soziale Kompetenz und gewinnende Persönlichkeit
- Gute Englischkenntnisse

Das Angebot

- Arbeit in einem jungen, unkomplizierten Team in einem flach strukturierten, stetig wachsenden, internationalen Unternehmen
- Klares, leistungsorientiertes Gehaltsschema
- Individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten

LEHNER EXECUTIVE PARTNERS

Wenn Sie diese attraktive Position anspricht, freut sich unsere Beraterin Frau Mag. Martina Bischof auf Erhalt Ihrer aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (per E-Mail): mb@lehnerexecutive.com

Löwelstr. 12/1/1, 1010 Wien

Tel: +43-1- 532 43 80, www.lehnerexecutive.com, mb@lehnerexecutive.com